

## Pressemitteilung

Aktion heute in der Stuttgarter Innenstadt:

### **300 Menschen in Stuttgart auf Endlagersuche**

*Atommülltransport, Sirenen, Strahlenschutzanzüge und Geigerzähler in Stuttgart/  
Energiepolitische Diskussion mit Kandidaten zur Bundestagswahl*

Stuttgart, 15.09.09. Findet sich in der Stuttgarter Innenstadt ein geeignetes Endlager für Atommüll? Mit einer Castor-Attrappe auf einem 40-Tonnen-Tieflader, Strahlenschutzanzügen und Geigerzählern suchten am Dienstag rund 300 Menschen zwischen Hauptbahnhof und Schlossplatz nach Endlagerstätten für radioaktive Abfälle. Den Höhepunkt der provokanten Aktion bildete eine „Probebohrung“ auf dem Schlossplatz. Mit der Aktion protestierten das Kampagnennetzwerk Compact und Stuttgarter Umweltgruppen gegen die Pläne von CDU und FDP, den Atomausstieg rückgängig zu machen.

„Wir machen auf die ungelöste Endlagerung des Jahrmillionen strahlenden Atommülls aufmerksam. Beim Gedanken an radioaktiv strahlenden Abfall vor der eigenen Haus sind selbst Atomkraft-Befürworter entsetzt“, erläuterte Kerstin Schnatz von Compact. Dies bestätigte auch eine repräsentative Emnid-Umfrage im Auftrag von Compact, nach der 89 Prozent der Bevölkerung die Endlagerung von Atommüll in ihrer Nähe ablehnen. „Schon weil den strahlenden Müll niemand haben will, verbieten sich längere Laufzeiten für Atomreaktoren.“

Die Umweltverbände kritisierten die Forderung von Ministerpräsident Oettinger(CDU) nach unbegrenzten Laufzeitverlängerungen für die Atomkraftwerke scharf. „Der Atommüll-Berg ist schon jetzt gigantisch, ohne dass jemand weiß, wohin damit. Jede Minute, die die Atomkraftwerke länger laufen, verschärfen das Problem. Das ist Politik auf dem Rücken tausender künftiger Generationen“, erklärte Compact-Geschäftsführer Christoph Bautz.

Die Atomlobby setze alles daran, den Atomausstieg zu kippen, bevor in der nächsten Legislaturperiode bundesweit sieben Atomreaktoren vom Netz müssten. Darunter auch die beiden ältesten baden-württembergischen Atomkraftwerke, Neckarwestheim und Philippsburg. „Wer auf eine Renaissance der Atomkraft setzt, wird eine Renaissance der Anti-Atom-Bewegung erleben“, so Bautz. Diese zeige auch die große Resonanz auf die Unterschriftensammlung von Compact im Internet. Bereits über 100 000 Menschen haben bei [www.atomkraft-abschalten.de](http://www.atomkraft-abschalten.de) für den Atomausstieg unterschrieben.

Im Anschluss an die Aktion diskutierten Bundestagskandidaten der Parteien über ihre energiepolitischen Positionen. An der Diskussion nahmen Ute Vogt (SPD), Karin Maag (CDU), Alexander Schopf (FDP), Ulrich Maurer (Linke) und Andrea Lindlohr (Grüne) teil.

Der Aktionstag in Stuttgart wurde gemeinsam mit dem Bund der Bürgerinitiativen Mittlerer Neckar e.V., der BUND-Jugend, attac und der Naturschutzjugend Baden-Württemberg organisiert. Mehr dazu: [www.endlagersuche.de](http://www.endlagersuche.de)

Pressekontakt:

**Yves Venedey**, Pressesprecher Atomtour: Tel. 04231 / 957 590, mobil 0151 268 468 93

**Christoph Bautz**, Compact-Geschäftsführer: 0163-595 75 93

**Kerstin Schnatz**, Compact-Atomexpertin: Tel. 04231/957 457 (Rufumleitung)

Pressefotos und Info-Grafiken finden Sie hier zur freien Verwendung:

<http://www.endlagersuche.de/atom2/tour09/presse>